

Fachschaft Elektrotechnik

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung unserer wichtigsten Tätigkeiten, abgesehen von der alltäglichen "Gremienarbeit", während des letzten Jahres.

● Studienbefragung:

Das Ziel dieser Befragung war es, zu einem einigermaßen realistischen Meinungsbild der Studierenden an unserer Fakultät zu gelangen. Anhand eines Fragebogens wurden Fragen zu 3 Themenbereichen gestellt. Das erste — weit aus größte — Gebiet war der Themenbereich Studium. Die Fragen wurden vor allem mit Hinblick auf die laufende Studienreform ausgewählt. Also z.B. Fragen über Art und Umfang einzelner Prüfungsfächer im ersten Abschnitt, Fragen in Richtung gewünschter neuer Lehrveranstaltungen in einem zukünftigen Studienplan, usw.

Im zweiten Teil wurden Fragen zum Themenbereich ÖH gestellt. Inwiefern Kenntnisse über die Aufgaben der ÖH vorhanden sind, Fragen über Funktionen einzelner UOG-Gremien, Einschätzung des Kontaktes von Studentenvertretern zu den Vertretenden, etc.

Im dritten Abschnitt formulierten wir Fragen zu eher persönlichen Belangen. Also etwa über die eigene Studiermethode, Nebenbeschäftigungen, Berufsvorstellungen...

Die Auswahl der Studenten erfolgte durch ein Zufallsprogramm per Computer. Ausgewertet wurden 2% der Studierenden an unserer Fakultät. Im folgenden ein Auszug aus den Ergebnissen dieser Umfrage.

Zum Themenbereich Studium

Als Hauptgründe für die überlange Studiedauer wird angeführt, daß viele überflüssige Dinge gelehrt werden, eine sehr große Zahl einzelner Prüfungen bzw. Lehrveranstaltungen existieren, die dazu noch vollgestopft werden und mit unaktuellen Inhalten durchsetzt sind.

Auf die Frage, ob es sinnvoll wäre, verschiedene Einzelprüfungen zusammenzulegen, antwortete etwa die Hälfte der Befragten mit "ja".

Eine Einführungsphase ins Studium, in der etwa aufgearbeitet würde, was den Studierenden in fachlicher Hinsicht erwartet, wurde von nahezu 100% begrüßt.

Einer stärkeren Spezialisierung wird eine deutliche Absage erteilt (ca. 70%).

Die generellen Wahlmöglichkeiten im Studium werden von 35% als zu gering beurteilt, 12% finden sie ausreichend, 5% meinen, sie seien gut, 30% haben keine Meinung.

Themenbereich ÖH

Für etwa 25% der Befragten ist die Fachschaft kein Begriff, 15% meinen, es handle sich hierbei um Studenten die sich mit ET-Studienproblemen befassen. Ca. 10% meinen, die Fachschaft ist eine Unterabteilung der ÖH.

Auf die Frage, was die Fachschaft macht, antworteten 25%, sie beschäftige sich mit der Studienplangestaltung. Knapp 1/3 der Befragten sieht die Hauptaufgabe in der Vertretung der Studierenden gegenüber den Professoren, bzw. Vertretung in diversen Gremien. Etwa 20% wissen nichts über die Arbeit der Fachschaft. Auf die Frage nach den Zuständigkeitsbereichen der Studienkommission, waren die häufigsten Antworten: Studienplanänderung, Fächertausch, Studium irregulare. 1/3 der Befragten wissen nicht für wofür Stuko zuständig ist.

Wie Studienplanänderungen vor sich gehen, können ca. 10% der Befragten richtig beantworten.

Wofür das Fakultätskollegium zuständig ist, konnte niemand beantworten.

Themenbereich Persönliches

Über die Hälfte aller Studierenden bereitet sich alleine auf Prüfungen vor, etwa 1/3 besucht regelmäßig Vorlesungen. 70% verwenden hauptsächlich Skripten als Lernhilfe.

Knapp 40% der Befragten machen, zumindest gelegentlich, Prüfungen auf Risiko. Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten hat schon Prüfungen wiederholt.

Knapp 20% gehen bezahlten Nebenbeschäftigungen nach. Studienfremdes Engagement findet, abgesehen von Hobbys und Sport, kaum statt.

Soweit ein kurzer Auszug aus den Befragungsergebnissen. Die Repräsentativität einer derartigen Umfrage ist natürlich sehr problematisch. Solche Angaben sind sicherlich immer mit einer gewissen Vorsicht zu genießen — es sind jedoch Tendenzen absehbar. Darüber hinaus beziehen wir aus dieser Umfrage sicherlich wichtige Impulse für unsere Arbeit.

● Berufsmesse

Am 4. Mai 1988 organisierte die Fakultätsvertretung zum dritten Mal diese Veranstaltung, zu welcher diesmal 13 Firmen kamen. Zweck der Veranstaltung war es, Gespräche mit Vertretern der Firmen zu ermöglichen, besonders um sich über Berufsmöglichkeiten zu informieren. Gleichzeitig nutzten die meisten Firmen die Veranstaltung auch dazu, ihren Tätigkeitsbereich und ihr Leistungsangebot zu präsentieren.

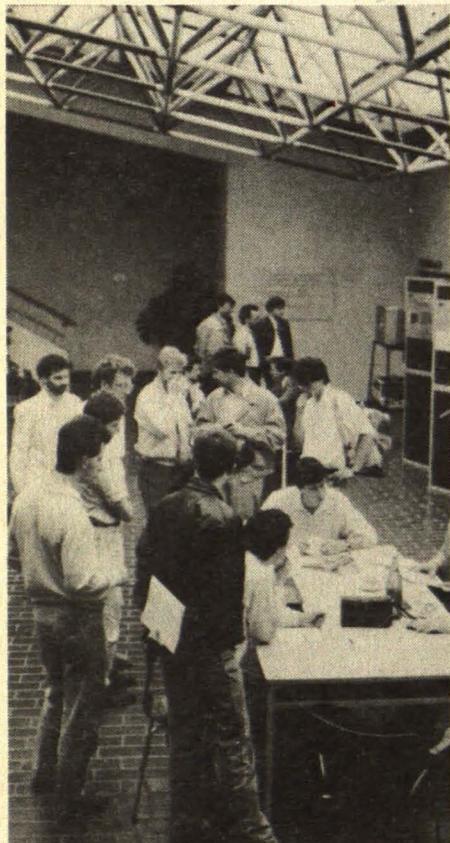
Das Interesse der Studierenden war beachtlich, sodaß die in den Institutionsgebäuden der Inffeldgasse aufgebauten Firmenstände während des ganzen Vormittages richtiggehend belagert wurden.

Die Vertreter der Firmen zeigten sich bereitwillig, Auskunft über gar vielerlei Fragen der Studierenden zu erteilen. Die einen interessierte, wie groß das Geldbörsel wohl sein wird müssen, um die Gegenleistung für Geleistetes einzufächern, die anderen bemühten sich um eine Diplomarbeit.

Nicht ganz wahllos sei eine Firma herausgegriffen, die am offensten sagte, was ich auch von einigen anderen zu hören glaubte: "Manche Studenten sind schon richtig erwachsen, vernünftige Menschen, die wissen, was sie wollen, aber manche wiederum sind vollkommen hilflos und unselbständig. Da haben die Leute z.B. von der WU ein ganz anderes Auftreten. Überzeugungskraft, Bildung ist wichtig, wie wollen sie sonst je etwas verkaufen? Die wenigsten werden später in einem abgeschirmten Kämmerlein forschen. Was die Ausbildung betrifft, grundsätzlich ist uns eine relativ breite Ausbildung viel lieber, damit die Leute möglichst flexibel einsteigen und bleiben können, als ein enges Spezialistentum. Ein bißchen mehr Wirtschaftskennntnisse würden wir uns wünschen und natürlich eine angemessene EDV-Ausbildung.

Nur noch kurz eine Liste der Firmen, die an der Berufsmesse teilnahmen:

AEG, AVL, BBC, Brüel & Kjaer, Hewlett packard, Honeywell, Kapsch, Landis & Gyr, Philips, Sensorik Austria, Siemens AG Österreich, Siemens Bauelemente OHG, Sprecher & Schuh.





● Zum Thema Studienplanänderungen, Studium Irregulare u.ä. fand im Herbst eine Hörerversammlung statt, die eigentlich sehr gut (ca. 200 Studierende) besucht war.

● Schon fast zur Tradition geworden, fand im Herbst wieder ein Seminar der Fachschaft ET statt. Hauptthema war, neben Fragen der Arbeitsweise und der internen Organisation, die Studienreform, wo es uns gelang, ein Konzept für den 2. Abschnitt, wie bereits oben erwähnt, zu entwerfen.

Erfreulicherweise führen diesmal auch mehrere Telematiker mit. Wir haben dann auch klar definiert, daß sich die Fachschaft ET als Fakultätsvertretung versteht, d.h. Fragen zur Diskussion gebracht werden, die sowohl E-Techniker als auch Telematikerinnen betreffen. Die studienrichtungsspezifischen Themen werden nun in extra Sitzungen besprochen.

● Ein ständiger Fixpunkt der Arbeit der Fachschaft ist das E-Info, welches im letzten Jahr wieder dreimal erschienen ist. Laut schon erwähnter Umfrage wird das E-Info von 3/4 der Studierenden an unserer Fakultät gelesen.

● Studienreform

Im letzten Jahr gelang es der Stuko, endlich einen Entwurf des 1. Studienabschnittes mehr oder minder fertigzustellen. Seit Beginn WS 88/89 wird nun intensiv an einem Modell für den 2. Abschnitt gearbeitet. Von unserer Seite wurde schon ein kompletter Vorschlag zur Neugestaltung des 2. Abschnittes ausgearbeitet und der Stuko zur Diskussion vorgelegt.

Im Vorfeld der Studienreform konnten ab Beginn dieses Studienjahres einige Studienplanänderungen in Kraft treten. Hauptsächlich betroffen ist der Bereich der Mechanik, der deutlich gekürzt bzw. zusammengefaßt werden konnte. In-folgedessen ist für die Studierenden der ET Celigoj hinfällig geworden.

*Für die Fachschaft ET
Adolf Groß*